

Augustusberg erhielt 1890, Rhäsa 1900 ein neues stattliches Schulhaus mit je einem Klassenzimmer, Gula durch An- und Umbau 1883 ein Schulgebäude mit 2 Zimmern.

Nach dieser Trennung umfaßte die Schulgemeinde Roffen nur noch die Stadt. Dazu trat später das Dorf Zella, das 1845 von Marbach ausgeschult wurde. Im Jahre 1846 wurde die Schule in eine Bürger- und Frei- oder Armen- schule gegliedert und, den Verhältnissen Rechnung tragend, ein anderes Schulgebäude durch An- kauf des Eckelmannschen Gutes am nördlichen Ende des Marktes erworben, das jedenfalls der Rest des ehemaligen Klostersvorwerks war. Darauf deutet wenigstens unter anderem (siehe oben Stadt Roffen, Teilung des Vorwerkes durch Kurfürst August) der Schlußstein des westlichen Thores hin, auf dem ein mit den Wellen ringender Mann dargestellt ist, welchem sich von oben her eine rettende Hand entgegenstreckt.

Diese Räume mußten auch nach der Gliederung der Schule in eine mittlere und einfache Bürger- schule im Jahre 1874 und der Einführung der Fortbildungsschule genügen, bis endlich 1890 ein stattlicher Neubau in Angriff genommen wurde, dessen Einweihung am 14. Juni 1892 erfolgte.

Die letzte Veränderung des Schulwesens er- folgte Michaelis 1899 durch Errichtung einer Handels- und Gewerbeschule, mit deren Leitung der derzeitige Direktor der Stadtschulen, Schul- direktor P. Schneider, betraut ist.

## 2. Königliches Lehrerseminar.

Ungefähr 60 Jahre hat das Seminar in Frei- berg bestanden. Von Dr. theol. Samuel Gott-

lob Frisch, Prediger am Dom, 1797 oder 1798 begründet, blieb es Jahrzehnte hindurch Privat- anstalt und in engster Verbindung mit dem Gym- nasium, bis es im Mai 1834 vom Ministerium des Kultus- und öffentlichen Unterrichts zu einer selbständigen Unterrichtsanstalt erhoben wurde. Der Mangel an geeigneten Räumlichkeiten in Freiberg und andere Gründe führten jedoch bald zur Verlegung nach Roffen, wo die Regierung die auf Augustusberger Flur errichteten Fabrik- gebäude einer ehemaligen Zucker-, später Essig- fabrik zu dem billigen Preis von 5000 Thlr. erwerben konnte. Am 14. Oktober 1856 erfolgte nach zweckmäßigem Umbau der Gebäude die Er- öffnung der Anstalt mit einem Kollegium von sechs Lehrern und 72 Schülern; 53 Proseminaristen wohnten außerdem in Privatwohnungen. Als Übungsschule übernahm das Seminar am 2. Januar 1857 die Roffener Frei- oder Armen- Schule.

Im Laufe der Zeit hat das Seminar ein- schneidende innere und äußere Veränderungen er- fahren. 1868 wurde das Proseminar dem Semi- nar einverleibt und 1878 die Übungsschule in eine mittlere Volksschule umgewandelt. Gegen- wärtig besteht der Lehrkörper aus dem Direktor, Schulrat H. Rietschel, und sechzehn Lehrern, der Schülercötus aus 189 Seminaristen. Sind die Schulgebäude auch nicht mit den Seminaren, die in neuerer Zeit gebaut worden sind, nach Schönheit und kunstvoller Architektur zu ver- gleichen, so weisen sie doch einen Schmuck auf: die herrliche Kula mit stilvoller, moderner Ein- richtung.

H. Uhlig, Diak.

## Quellen:

Alte K.-Galerie.  
Beyer, das Cistercienser-Stift und Kloster Altzella.  
Knauth, Chronik und Beschreibung des Klosters Zella.  
Martius, Kloster Altzella.  
P. Lindner, Chronikalische Nachrichten von Roffen und Umgebung.  
P. Schneider, Geschichte der Schule zu Roffen.

P. Lindner, Manuskript zu „Bilder unserer Heimat“ (Roffen).  
Ab. Bräß, das Königl. Seminar zu Roffen.  
Julius Krell, Sächsische Schulzeitung. 1847.  
Rich. Herrmann, Illustrierter Führer von Alt-Zella  
J. H. Pflugbeil, Roffwein.

*L*